

Er.

Und dagegen du sagtest: „Sie sind voll Honig, die Blumen:
Aber die Biene nur findet die Süßigkeit aus.“

Sie.

65 Und der rohe Tiranth ergriff mich und sagte: „Die Hummeln
Forschen des herrlichen Kelchs süße Geheimnisse wohl?“

Er.

Und du wandtest dich weg und wolltest fliehen; es stürzten
Vor dem täppischen Mann Körbchen und Blumen hinab.

Sie.

70 Und du riefst ihm gebietend: „Das Mädchen laß nur! die Sträuße,
So wie das Mädchen selbst, sind für den feineren Sinn.“

Er.

Aber fester hielt er dich nur; es grinste der Lacher,
Und dein Kleid zerriß oben vom Nacken herab.

Sie.

Und du warfst in begeisterter Wut den Becher hinüber,
Daß er am Schädel ihm, häßlich vergossen, erklang.

Er.

75 Wein und Zorn verblendeten mich; doch sah ich den weißen
Nackten, die herrliche Brust, die du bedecktest, im Blick.

Sie.

Welch ein Getümmel ward und ein Aufstand! Purpurn das Blut
Lief,

Mit dem Weine vermischt, greulich dem Gegner vom Haupt.

Er.

80 Dich nur sah ich, nur dich am Boden knieend, verdrießlich;
Mit der einen Hand hieltst das Gewand du hinauf.

Sie.

Ach, da flogen die Teller nach dir! Ich sorgte, den edlen
Fremdling träge der Wurf kreisend geschwungnen Metalls.

Er.

Und doch sah ich nur dich, wie rasch mit der anderen Hand du
Korbchen, Blumen und Kranz sammeltest unter dem Stuhl.

Sie.

85 Schützend tratest du vor, daß nicht mich verletzete der Zufall,
Oder der zornige Wirt, weil ich das Mahl ihm gestört.